IDS *aktuell*

INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Neues aus dem Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

August 2013

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Sie auch in der etwas ruhigeren Sommer- und Ferienzeit mit einer neuen Ausgabe von IDS *aktuell* über die neuesten Entwicklungen und Aktivitäten am IDS informieren zu dürfen. Besonders hinweisen möchten wir auf den Besuch der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer am IDS, auf die geplante Ansiedlung des weltweit größten Sprichwort-Archivs und die Verabschiedung von Jacqueline Kubczak, die 42 Jahre am IDS tätig war.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

IDS *aktuell*

Redaktion: Dr. Annette Trabold (verantwortlich)
Melanie Steinle

Layout: Sonja Tröster

Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim
Postanschrift:
Postfach 10 16 21 • 68016 Mannheim
ids-aktuell@ids-mannheim.de
http://www.ids-mannheim.de

© 2013 IDS Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

AKTUELLES

Ministerin Theresia Bauer besuchte das IDS

Die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer besuchte kürzlich das Institut für Deutsche Sprache (IDS). Bei diesem Besuch wollte die Ministerin, die selbst auch Germanistik studiert hat, schon vor dem Jubiläum des IDS im Jahr 2014 einen Einblick in die vielfältigen Forschungsaktivitäten am IDS gewinnen. „Die Leibniz-Institute wie das Institut für Deutsche Sprache sind hier in Mannheim vorbildlich aufgestellt", sagte Bauer. Der Direktor des IDS, Professor Ludwig M. Eichinger, nutzte den zweistündigen Besuch der Ministerin auch, um für das Vorhaben zu werben, in Mannheim ein „Haus der Deutschen Sprache" zu errichten. Im Oktober soll ein erster Entwurf vorliegen. „Dann kann über das Projekt entschieden werden", so Eichinger. Die Ministerin begrüßte das Vorhaben grundsätzlich: „Ich habe große Sympathien und ich glaube, dass Mannheim ein guter Standort wäre." Allerdings wollte die Ministerin keine Zusagen machen; das Ganze sei noch ein ziemlich neuer Gedanke, der weiter reifen müsse. „Wir versuchen, ehrlich mit unseren Finanzen umzugehen. Es geht bei solchen Projekten schließlich um eine langfristige Finanzierung", so Bauer. Die Idee, die wissenschaftliche Arbeit des IDS einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, halte sie aber für einen „spannenden und wichtigen Gedanken".

Theresia Bauer

Journalistenpreis: Preisträgerin zu Gast im IDS

Annette Trabold und Teresa Romero Cruz

Im Juni wurde der Internationale Journalistenpreis, der vom Institut für Deutsche Sprache, dem Goethe-Institut und weiteren Partnern ausgelobt wird, zum zweiten Mal vergeben. Die 36-jährige Bolivianerin Teresa Romero Cruz bearbeitete die Aufgabenstellung: „Erfinden Sie eine Filmhandlung, die Mannheim mit Ihrem Heimatort verbindet!" so überzeugend, dass sie den mit 1500 Euro dotierten ersten Preis unter den knapp 30 Einsendungen gewann.

Humboldtstipendiatinnen forschen am Institut für Deutsche Sprache

Mit einem Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler und Postdoktoranden arbeiten die Linguistinnen Prof. Dr. María José Domínguez Vázquez, Dr. Miriam Ravetto und Dr. Krisztina Molnár als Gastwissenschaftlerinnen am Institut für Deutsche Sprache. Ihre Projekte im Bereich der kontrastiven Grammatikforschung versprechen Erkenntniszuwachs für die Grammatiken der Einzelsprachen und die Fremd- und Zweitsprachendidaktik. Das IDS unterstützt solche internationalen wissenschaftlichen Kooperationen seit Anfang des Jahres auch durch das neue „Internationale Gästeforum".

Weltweit größtes Sprichwortarchiv ans IDS

Das Institut für Deutsche Sprache wird in den kommenden Jahren voraussichtlich das weltweit größte Sprichwort-Archiv, das derzeit als Privatsammlung in Burlington beheimatet ist und von Wolfgang Mieder (University of Vermont) in einem halben Jahrhundert systematisch aufgebaut und stetig erweitert wurde, übernehmen, der Öffentlichkeit auf Dauer zugänglich machen und pflegen. Am 17. Juli 2013 unterschrieben Ludwig M. Eichinger und Wolfgang Mieder während dessen Besuch in Mannheim eine entsprechende Absichtserklärung.
Das „Mieder-Archiv" verkörpert das umfassendste Spruchwissen der Welt. Nirgendwo sonst findet man eine so große Anzahl von teils bis ins 16. Jahrhundert zurückreichenden Sprichwort-Sammlungen in vielen Sprachen, alle Speziallexika und Nachschlagewerke sowie die gesamte Forschungsliteratur zur Phraseologie und Parömiologie, aber auch Zeichnungen, Grafiken, Sammlerstücke und Kunstobjekte zu Sprichwörtern, Zitaten, Aphorismen und Sprüchen.
Die Initiative entstand durch die langjährige Kooperation Wolfgang Mieders mit Kathrin Steyer (Projekt „Usuelle Wortverbindungen"), die das Vorhaben auch künftig begleiten wird.

Wolfgang Mieder

IDS Mitglied im „European Network of e-Lexicography" (ENeL)

Die COST-Initiative (European Cooperation in the field of Scientific and Technical Research) der EU hat ein Full Proposal für eine neue COST-Aktion zur Einrichtung eines „European Network of e-Lexicography" (ENeL) bewilligt. Der Antrag, der unter Federführung des Leidener „Instituut voor Nederlandse Lexicologie" eingereicht wurde, wurde unter Beteiligung von 16 europäischen Staaten erarbeitet. In Deutschland sind neben dem IDS die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, das Trier Center for Digital Humanities sowie die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg beteiligt. Am IDS werden sich aus der Abteilung Lexik Oda Vietze (Deutsches Fremdwörterbuch) und Annette Klosa (*elexiko*) im Netzwerk engagieren, das vor allem dem fachlichen Austausch zwischen den Mitgliedern zu Fragen der elektronischen Lexikografie sowie der Nachwuchsförderung (z.B. in Training Schools) dienen soll. Im neuen Netzwerk werden auch einige Fragestellungen des DFG-finanzierten wissenschaftlichen „Netzwerks Internetlexikografie" fortgesetzt.

IDS koordiniert neues Verbundprojekt Beobachtung des Schreibgebrauchs mit computerlinguistischen Methoden

Das Seminar für Computerlinguistik der Universität des Saarlandes (Saarbrücken), die Wörterbuchverlage Bibliographisches Institut GmbH (Dudenverlag) und Wahrig bei Brockhaus (Gütersloh) sowie das Institut für Deutsche Sprache unter Beteiligung des Rates für deutsche Rechtschreibung haben sich im Frühjahr 2013 zu einem Verbundprojekt zusammengefunden, das eine umfassende Beobachtung des Schreibgebrauchs mit Hilfe computerlinguistischer Methoden und Instrumentarien zum Ziel hat.
Sprache unterliegt einem kontinuierlichen Wandel, der sich zeitversetzt auch im Gebrauch der Rechtschreibung abbildet – ein Prozess, der nur selten wissenschaftlich aufgearbeitet wird.
Derzeit fehlen Instrumentarien für eine systematische Beobachtung des Schreibgebrauchs im deutschsprachigen Raum. Solche sollen in den nächsten drei Jahren entwickelt werden. Als empirische Grundlage dienen neben bereits vorhandenen Textdaten auch innerhalb des Projekts neu aufzubauende Sammlungen, die dann vermehrt auch Beispiele für die Internetkommunikation beinhalten werden. Damit soll die tatsächliche Verwendung der Schriftsprache in stärkerem Maße bei der (künftigen) Normierung der deutschen Orthografie (durch den Rat für deutsche Rechtschreibung) berücksichtigt werden. Als weiterer positiver Effekt soll ein umfassender Überblick über sprachliche und kulturelle Varianz entstehen, der Ausgangspunkt für weitergehende Forschungen sein kann.

Neue Reihe des Instituts für Deutsche Sprache: Konvergenz und Divergenz

Fischer, Klaus (2013): Satzstrukturen im Deutschen und Englischen. Typologie und Textrealisierung. Berlin: Akademie Verlag.

Mit dem Band „Satzstrukturen im Deutschen und Englischen. Typologie und Textrealisierung" von Klaus Fischer startet das IDS seine neue Reihe Konvergenz und Divergenz. Sie bietet eine Plattform für Forschungen, in denen Aspekte des Deutschen sprachvergleichend untersucht und mit Blick auf ihre sprachtypologische Relevanz interpretiert werden. Veröffentlicht werden Monografien und Sammelbände aus den Bereichen Grammatik, Lexik, Pragmatik, Zweitspracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt. Die Arbeiten sind gleichzeitig innovative Beiträge zur Beschreibung der einschlägigen Phänomene und zur Theoriebildung in den genannten Bereichen.

Kognition in der Interaktion

Zima, Elisabeth (2013): Kognition in der Interaktion – Eine kognitiv-linguistische und gesprächsanalytische Studie dialogischer Resonanz in österreichischen Parlamentsdebatten. (= OraLingua 4). Heidelberg: Winter.

Im Dialog übernehmen Sprecher fortlaufend Wörter, grammatische Konstruktionen und andere sprachliche Strukturen ihrer Gesprächsteilnehmer. Die Studie widmet sich diesem Phänomen der dialogischen Resonanz aus drei verschiedenen Blickwinkeln: aus der Sicht der Dialogischen Syntax von Du Bois, der Kognitiven Grammatik Langackers und der Konstruktionsgrammatik. Anhand von Resonanzsequenzen aus dem österreichischen Parlament wird zunächst die strukturelle und funktionale Breite und Varianz der dialogischen Resonanzherstellung auf verschiedenen sprachlichen Ebenen beleuchtet. In einem zweiten Schritt stehen die der Resonanzherstellung unterliegenden kognitiven Mechanismen im Mittelpunkt.

Politische Lieder der 68er

Burel, Simone (2013): Politische Lieder der 68er. Eine linguistische Analyse kommunikativer Texte. (= amades 46). Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.

Diese Arbeit untersucht, inwieweit das politische Lied der 68er politische Sprache abbildet und welche Textsortenmerkmale es damit aufweist. An fünf repräsentativen Liedtexten ermittelt die Autorin Textmerkmalsbündel auf Ausdrucks- wie Inhaltsseite und analysiert empirisch die Ebenen Textkontext, Textthema, Textfunktion, Lexik und Grammatik. Daraus ergeben sich zwei Ausprägungen der Textsortenvariante: zum einen die poetischen, narrativen Lieder zu Beginn der 68er, zum anderen die aggressiveren, appellativen Lieder der radikalen Phase. Die Lieder gewinnen ihren Reiz besonders dadurch, dass sie funktional politische Intentionen vermitteln, gleichzeitig aber sprachästhetische Momente offenbaren.

KOOPERATIONEN

Gesprächsanalyse und psychosoziale Praxis: ein Kooperationsbeispiel

Seit dem 1.6.2013 ist Ulrich Reitemeier, Bearbeiter des Teilprojekts „Ausbildung in der Sozialen Arbeit“ (IDS-Projekt „Professionelles Handeln in der Interaktion“), Kooperationspartner des Praxisforschungsprojekts „Beteiligung und Befähigung von Kindern und Jugendlichen im Beratungsprozess“ (www.bekinbera.de). Das von Professorin Heidrun Schulze (Hochschule Wiesbaden) geleitete und vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Programms „Forschung für die Praxis“ geförderte Projekt will zur Verbesserung der psychosozialen Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Gewalterfahrungen beitragen.
Eine große Schwierigkeit in diesem Praxisfeld besteht darin, Gesprächsräume zu schaffen und zu nutzen, in denen traumatisierte Kinder und Heranwachsende ihre Erlebnisse und ihre aktuelle Lebenssituation ausführlich darstellen können. Solche Gesprächsräume sind jedoch enorm wichtig, um Prozesse des Selbstverstehens und die aktive Beteiligung am Hilfeprozess fördern zu können. Die Forschungskooperation hat zum Ziel, mit Hilfe des ethnografisch-gesprächsanalytischen Untersuchungsansatzes die konstitutiven Bedingungen der genannten Schwierigkeiten aufzudecken.
Darüber hinaus sollen Gesprächsstrategien entwickelt werden, mittels derer sich diese Schwierigkeiten überwinden lassen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden für Fortbildungszwecke von Mitarbeiter/innen kooperierender sozialer Einrichtungen sowie für Ausbildungsmodule an den Hochschulen aufbereitet.

PERSONALIA

Jacqueline Kubczak

Jacqueline Kubczak wurde nach 42 Jahren Tätigkeit im IDS in den Ruhestand verabschiedet. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Grammatik brachte sie u.a. die Projekte „Verben in Feldern“, „Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist“ sowie das „Valenzwörterbuch deutscher Verben“ (VALBU) erfolgreich zum Abschluss.

Jacqueline Kubczak

NACHRUF

John J. Gumperz

Am 29.3.2013 ist John J. Gumperz im Alter von 91 Jahren in Santa Barbara gestorben.
Im Laufe der 1970er Jahre entwickelte er in Zusammenarbeit mit seiner Frau Jenny Cook-Gumperz die Theorie der Kontextualisierung, die einen wichtigen Grundstein für die weitere germanistische Forschung legte. Darüber hinaus gilt Gumperz als Pionier der multimodalen Interaktionsanalyse. Seit 1983 war John Gumperz regelmäßiger Gast am IDS. Gumperz’ umfassende empirische Forschungserfahrung war eine große Hilfe für das Mannheimer Projekt „Kommunikation in der Stadt“.

BILDNACHWEIS FÜR DIESE AUSGABE:

IDS (1 oben, Mitte; 2 oben; 3 unten; 4 Mitte)
Akademie Verlag, Berlin (3 oben)
Winter Verlag, Heidelberg (3 Mitte)